Ein Leben für und mit Tauben

Heinrich Niederklopfer aus Churwalden hat mit seinen Tauben schon unzählige Preise gewonnen. Ein Leben ohne seine gefiederten Gefährten kann er sich nicht mehr vorstellen.

Nicole Trucksess

Voliere mit Aussicht: Die Tauben von Heinrich Niederklopfer sind hoch über Churwalden zu Hause.

Hoch über Churwalden, wo sich schon fast Fuchs und Hase «Gute Nacht» sagen, ist Heinrich Niederklopfer zu Hause. Wenn der 57-Jährige vor seinem Haus sitzt, hat er eine herrliche Aussicht ins Tal – genau wie seine Tauben. Denn die wohnen ebenfalls hier oben in ihren Taubenschlägen.

Als Heinrich Niederklopfer die Tür zum ersten Taubenhaus öffnet, pfeift er zur Begrüssung. Gurrend flattern die Kropftauben aus der Voliere in den Schlag, drängeln sich um den Futtertrog. Sie wissen genau, dass es Futter gibt, wenn Heinrich Niederklopfer pfeift. Seit 1996 züchtet der Churwaldner Kropftauben, «ohne Kropftauben kann ich nicht mehr leben», lacht er, «sie sind richtig anhänglich.»

Mit sieben Jahren die ersten Tauben

Die Leidenschaft für die gefiederten Genossen wurde bei ihm schon früh geweckt. «Mit sieben Jahren habe ich meine ersten Tauben bekommen», erinnert er sich. «Das waren weisse einfarbige Schweizer Tauben – vier Paare, im Herbst hatte ich dann schon 36 Tauben.» Ausgestellt hat er diese Tiere aber nie. Auch, wenn er damals in der ersten Klasse noch nicht lesen konnte, sah er sich den Rassestandard für seine Tauben ganz genau an. «So konnte ich mir vorstellen, wie die Tiere auszusehen hatten – und konnte dann auslesen, welche für die Zucht in Frage kamen und welche nicht.»

Thurgauer Weissschwanz: Eine gefiederte Schönheit mit hoch angesetzter Spitzkappe am Hinterkopf.

1974 – mit 14 Jahren – packte ihn das Taubenfieber dann endgültig. Der jugendliche Heinrich trat in den Taubenzuchtverein Grischuna in Chur ein (und blieb dem Verein bis zur Auflösung im Jahr 2004 treu). Er begann Magdeburger Tümmler (heute heisst die Rasse Deutsche langschnäbelige Tümmler weiss) zu züchten. Nur ein Jahr später (1975) nahm er an seiner ersten Schweizer Meisterschaft teil und trat im selben Jahr auch in den KSTR (Klub für Schweizer Taubenrassen) ein, dem er heute noch angehört und dessen Präsident er seit 2009 ist.

Zehn Jahre lang taubenlos

Seine Magdeburger Tümmler stellte er neun Jahre lang aus – erfolgreich, denn 1981 erhielt er mit seinen Tieren bereits die Bewertung «Hervorragend». Aus beruflichen Gründen gab er die Taubenzucht 1984 schweren Herzens auf. «10 Jahre lang hatte ich keine Tauben mehr», blickt er auf die lange taubenlose Zeit zurück. Aber die Faszination für die Tauben liess ihn nie ganz los – 1994 zogen dann wieder Tauben in Churwalden ein: Thurgauer mehlfarbig. Nur zwei Jahre später durfte er sich mit seinen Thurgauern über die erste «Vorzüglich»-Bewertung mit 97 Punkten freuen. Im selben Jahr zogen auch Kropftauben in den Schlag ein. Neben seiner Taubenzucht liess er sich auch zum Taubenpreisrichter ausbilden, legte 1998 die Abschlussprüfung ab. Als ausgewiesener Taubenexperte wurde er 2002 Obmann im KSTR und bekleidet dieses Amt bis heute. Mittlerweile ist Heinrich Niederklopfer auch Mitglied in den Sondervereinen Schweizertauben Deutschland (seit 1995) und Schweizertauben Frankreich (seit 2012), ist Präsident und Obmann des 2009 gegründeten Rassetaubenvereins Altenrhein und gehört seit 2011 der fachtechnischen Kommission für Rassetauben an. Neben seinen zahlreichen Ämtern, die Heinrich Niederklopfer bekleidet, können sich seine Ausstellungserfolge mehr als sehen lassen. Mit seinen Tauben errang er sowohl die Tierweltkanne (2011) als auch den Schönenberger Gedächtnispreis (2016) – beides Preise, die nur einmal im Leben gewonnen werden können. Weiter wurde er mit seinen Tieren Champion Schweizer Meisterschaft, zweimal Schweizer- und fünfmal Europameister, zweimal Europachampion, achtmal Bündner und zweimal St. Galler Meister, ebenso zweimal Vorarlberger Meister, Klubsieger KSTR und Kropftauben Schweiz sowie zweimal Champion SV Deutschland. Er gewann acht Siegerbänder, fünf Jungtier- und 70 Ehrenbänder. In seiner Ausstellungslaufbahn erhielten

Auf eine gut ausgebildete Farbzeichnung wird bei der Zucht grosser Wert gelegt.